

Stadtgespräch ZW

KW 15/2017



SPD

Zweibrücken

Ausbau der städtischen Flanken

SPD setzt auf Projekt „Soziale Stadt“

Nach dem Ausbau der Fußgängerzone, dem Projekt „Stadt am Wasser“ oder dem jetzt startenden Ausbau des Straßennetzes nach jahrelangem Stillstand, will die SPD auch die Randbereiche außerhalb der Innenstadt weiterentwickeln. Das hierfür aufgelegte Projekt „Soziale Stadt - Entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ ist geradezu ein Kernanliegen der Sozialdemokraten. Die Randbereiche Zweibrückens zu stärken und damit in diesen Stadtgebieten eine soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung zu zünden, trägt jetzt in Kürze sichtbare Früchte. Als erste Maßnahme wird aktuell die Kindertagesstätte Sonnenschein in der Hohlstraße umgebaut. Im August können die Kinder dahin umziehen. Auch der Straßenausbau in Zweibrücken startet in den Breitwiesen. In der Memelstraße sogar noch im ersten Halbjahr, in der Tilsitstraße dann in der zweiten

Jahreshälfte. Ebenso wird in diesem Bereich das Wohnumfeld mit attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten ausgebaut. Zur „Neuen Mitte Breitwiesen“ wird der umgestaltete Schulhof der dortigen Grundschule. Ein Spiel-, Sport- und Bewegungsraum für alle Bewohner entsteht dort für Jung oder Alt. Eine Kletterlandschaft, Sport- und Bewegungsgeräte inklusive. Auch die Grünflächen in den Bereichen sind berücksichtigt und werden zu einem attraktiven Aufenthaltsort. Die Reaktivierung der Brücke in den Stegwiesen, die sehr in die Jahre gekommen ist, wird ebenso erneuert wie die Fußgängerunterführung in der Schwalbenstraße/Masurenstraße. Sie soll ganz wesentlich aufgewertet werden, gestalterisch und mit vandalensicherer Beleuchtung, damit künftig auch dort lebende Kinder diesen Durchgang zur Schule wieder gefahrlos nutzen können. Alles zu-

sammen viele Maßnahmen mit dem Ziel, den dortigen Bewohnern unserer Stadt ein neues und schöneres Lebens- und Wohnumfeld zu schaffen. Aber nicht nur städtebaulich tut sich dort Einiges. Gerade auch die sozialen Entwicklungen, die durch das Quartiersmanagement gesteuert werden, liegen im besonderen Fokus der Zweibrücker Sozialdemokraten. Wöchentliche Sprechstunden in DRK Quartierstreff sind mittlerweile fest eingerichtet. Vorlese-Tage für die kleinen Bürgerinnen und Bürger gehören zum festen Terminplan. Die zweimal jährlich erscheinende Stadtteil-Zeitung informiert über Aktuelles und Wissenswertes. Die aktive Bürgerbeteiligung ist dabei ein wesentliches Element. Denn sie selbst haben die Handlungsfelder und Ziele der Maßnahmen mit bestimmt.

Auf der anderen Stadtseite, im Bereich Steinhauser Straße werden ebenfalls Projekte im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ umgesetzt. Die Arbeiten laufen bereits.

Fördermittel aus Bund und Land in zweistelliger Millionenhöhe fließen mit dem Gesamtprojekt „soziale Stadt“ in den nächsten Jahren in die Stadt. Gelder, welche die Stadt aus eigener Kraft nicht hätte alleine aufbringen können.

Grünachse und Landgestüt

SPD will Beides erhalten

Die Zweibrücker sind Grünliebhaber, und das hat sich tief in ihren Herzen und auch in den Köpfen festgesetzt. Das Grün ist das bestimmende Merkmal der Stadt – mit Allee, Rosengarten und Rennwiese mittendrin. Darauf sind die Bewohner auch sehr stolz und alle Besucher freuen sich darüber.

Besonders die SPD-Stadtratsfraktionen und die SPD-Oberbürgermeister haben sich immer zusammen mit anderen für den Ausbau und den Erhalt der Grünachse und die Stärkung des Erholungswertes eingesetzt, denn das viele Grün im Stadtbild ist nicht vom Himmel gefallen. Immerhin hatte die SPD-Fraktion schon einmal zusammen mit anderen die Abholzung der angeblich kranken Bäume in der Allee verhindert. Auch die Projekte „Soziale Stadt“ und „Stadt am Wasser“ werden den Aufenthaltswert weiter stärken.

Außerdem sind die Zweibrücker stolz auf ihr traditionsreiches Landesgestüt. Dass aber nach dem Auslaufen der Landesförderung der Bestand des Landgestütes stark gefährdet ist, bestreitet heute niemand mehr. Denn die Bedeutung der Pferdezucht ist stark zurückgegangen. Außerdem hatte der damalige OB Reichling sich das Gestüt vom damaligen Wirtschaftsminister Baukhage (FDP) aufschwätzen lassen, obwohl es ein Defizit von



400.000 € im Jahr hatte und niemand außer den Steuerzahlern der Stadt nach dem Auslaufen der Landeszuschüsse dafür aufkommen wollte. Zudem wurden 2,4 Millionen Euro Steuergeld von der Stiftung der Stadt in die Unterhaltung und Sanierung der Anlage investiert, obwohl es keinerlei realistische Konzepte für eine Entwicklung gab. Das Ende nach Auslaufen der Landeszuschüsse war vorprogrammiert. Eigentlich hätte sich also die FDP dafür bei den Steuerzahlern entschuldigen müssen, statt eine Bürgerinitiative zu gründen. Denn lediglich 83 € pro Monat zahlt die Betreibergesellschaft (mit 63%-Anteil Züchter) für das gesamte Areal einschließlich Rennwiese an Pacht lt. Vertrag, bei dessen Ausgestaltung der damalige Fraktionsvorsitzende der FDP sogar den Vorsitz hatte. Private nutzen das Gestüt, sie beteiligen sich aber nicht an den Kosten, ganz nach dem Geschmack dieser Partei.

Der jetzige OB Kurt Pirmann (SPD) hat es immerhin durchge-

setzt, dass das Defizit pro Jahr nur noch 65.000 € beträgt. Aber dennoch fehlen Einnahmen wegen des mangelhaften Vertrages, der das Gestüt in die Insolvenz treiben würde. So ist die Idee, durch Verpachtung der Hälfte des ehemaligen Sportplatzes, Einnahmen für das Gestüt zu erzielen, aber auch durch eine Beteiligung der Züchter und auch des Bezirksverbandes an den Kosten. Die andere Hälfte des Platzes zwischen Festhalle und Reithalle würde weiterhin dem Gestüt zur Verfügung stehen. Dieser meistens ungenutzte Platz zwischen Festhalle und Reithalle ist nicht Teil der Grünachse, sondern wird von zwei großen Gebäuden umgrenzt. Die neuen Gebäude werden weit genug weg bleiben von der Grünachse um den Schwarzbach, die selbstverständlich nicht angetastet werden darf. Dafür setzen sich OB Kurt Pirmann und die gesamte SPD mit aller Kraft ein, wie schon in der Vergangenheit.

Aktuelles

■ Solidarität mit Terex

Die Delegiertenkonferenz des SPD Stadtverbandes Zweibrücken hat sich in einer aktuellen Resolution solidarisch an die Seite der Beschäftigten bei Terex und deren Familien gestellt. Betriebsrat und Gewerkschaft IG-Metall können sich auf die Unterstützung der SPD verlassen!

■ SPD Zweibrücken jetzt in Facebook

Seit einiger Zeit ist die Zweibrücker SPD jetzt auch bei Facebook regelmäßig online. Infos, Meinungen, Ziele und News sind dort zu finden. Wer sich über die Zweibrücker SPD online informieren will: www.facebook.com/spdzw oder www.spd-zweibruecken.eu

Termine

■ Samstag, 22. April 2017, 15 Uhr

Einladung
Bürgerdialog mit
Ministerpräsidentin Malu
Dreyer und Peter Spitzer,
Landratskandidat,
Turn- und Festhalle Contwig

Impressum

■ Herausgeber:

SPD-Fraktion und
Stadtverband Zweibrücken
Ritterstr. 9, 66482 Zweibrücken
Tel. 0 63 32 / 7 51 6 5
E-Mail info@spd-zweibruecken.info

■ Verantwortlich i.S.d.P.R.:

Stéphane Moulin
Kurt Pirmann

